Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 13 (1927)

Heft: 26

Rubrik: Schulnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

bald eine unheilvolle Flüchtigkeit Gleich gültigfeit bei ben Schülern sich einichleichen, ein Sichgehenlaffen, das gewiß die Bequemlichteit bes Schullebens forbert, aber ein Ende mit Schreden zur Folge haben muß? Bogu ist benn ber Lehrer noch ba, wenn er sich ber genauen Rontrolle ber Schülerarbeit entbunden glaubt? Ber foll bem Schüler immer und immer wieder sagen, was richtig ist und was nicht, wenn nicht der Lehrer? Und zwar eben durch die beständige, fruchtbringende Rontrolle und Korrektur! Mich erbarmten die Schüler, die unter einem folden. Regimente aufwachsen mußten, benn fie trügen zeitlebens ben Schaben bavon. Und mich erbarmten die Geschäftsleute, die solche junge Leute einstellen mußten, die sich von ihren Borgesetten nichts mehr fagen laffen wollen, die alles besser wissen wollen als die Erwachsenen, denen jahrzehntelange Erfahrung und Uebung zu Gebote steht. Und mich erbarmten die bobern Schulen, die folden Nachwuchs zur weitern Ausbildung und gur Borbereitung auf die Gelehrtenberufe erhielten. Wer wagt es nur, die Konsequenzen einer solchen Anarchie im Schulbetriebe sich durchzudenten!

Was wollen wir mit unsern Ausführungen sa-Man mißbrauche ben schönen Ehrentitel "Arbeitsschule" nicht, man lehre den Schüler arbeiten, wirtlich arbeiten, überlaffe ibn aber nicht feiner Laune, feinem Gutfinden; benn auch im modernen Menschen ift ber Bille aum Bofen geneigt, vielleicht bier erft recht, und wer einzig nur auf ben guten Willen ber Jugend aufbaut, begeht einen verhängnisvollen 3rrtum, der in der Leugnung der Erbfunde seinen Grund hat. Die Einseitigkeiten gewisser Arbeitsschulfanatiker sind der Ausfluß dieser reli= giösen Irrlehre, die sogar das Christentum als solches in Frage ftellt. Daß man beute neuerdings barauf verfällt, und bag es heute noch ernsthafte Erzieher gibt, die ihr anhangen, ift geradezu erstaunlich. Denn schon vor Jahrhunderten hat man deren Wirfung erproben und das Unheil seben tonnen, das dieser Grundirrtum zur Folge haben

Schulnachrichten

St. Gallen. * Bur Ginführung in den Stoffplan der vierten bis achten Rlaffe fand in St. Gallen ein Zeichnungsturs statt. Leiter dessel= ben war Lehrer Sempert, Rapperswil. Der Zeich= nungsunterricht der Mädchen foll in Beziehung jum Sandarbeitsunterricht gebracht werden. - In Rorschach gaben sich die vor 50 Jahren aus dem Lehrerseminar Ausgetretenen ein Rendez-vous. Es waren ursprünglich ihrer 30; heute leben noch 14, und im aktiven Schuldienst befinden sich noch 5. -Der Lehrersterbeverein des Kantons auf dem Frankeninstem basierend - hat wiederum ein sehr günstiges Jahr hinter sich. Einmal sind wenige Mitglieder gestorben und dann traten 125 neue ein. Dieser prächtige Zuwachs ist der uner= müdlichen Werbetätigkeit von 5rn. Reallehrer Reinhard Bösch, St. Gallen, zu verdanken. Das Bermögen stieg um Fr. 6508, d. h. auf Fr. 40,405; Mitgliederbestand 971, also beinahe alle aufnahme= fähigen Lehrkräfte. Es steht eine Erhöhung der Sterbefallsumme auf Fr. 800 bevor. Auch der um= sichtige Zentralkaffier, Sr. Lehrer &. Burte in Schmerikon, hat einen redlichen Anteil am Gedeihen unserer schönen Institution." - In Alt St. Johann resignierte aus Alters= und Gesundheits= rücksichten fr. Lehrer Leo Hofstetter. Im neuesten "Amtlichen Schulblatt" ist diese Lehrstelle als ein= zige vakante Primarlehrstelle ausgeschrieben; der Organistendienst ist mit ihr verbunden.

- * Die Seeschlange betreffend Festsetzung der Comnasialzeit an unserer Rantonsschule ist vom Erziehungsrat endlich entschieden worden. Mit

Schaffung eines Cymnasiums von nur 6½ jähriger Dauer, für die Beibehaltung der heutigen Organi= sation des 7jährigen Gymnasiums mit Frühjahrs= beginn. Die Mehrheit sagte sich, daß die neuen Ma= turitätsvorschriften ebensoviel verlangen wie die bisherigen. Den gleichen Standpuntt nehmen auch das Reftorat und die Mehrzahl der Lehrerschaft an Cymnasium ein. — Im Erziehungsrat treten zwei Mitglieder der freisinnigen Frattion aus: Sr. Gustav Wiget und Prof. Dr. Burke. Ersterer gehörte dem Rollegium 28 Jahre an (fein Bater 25 und sein Grogvater 26 Jahre). Als versierter Me= thoditer fprach Sr. Wiget in der Lehrmittelkom= miffion und als Mitarbeiter bei neuen Schulbuchern ein gewichtiges Wort. Aus seiner Feder stammen auch verschiedene geschichtliche Arbeiten für die Fortbildungsschulen. Als schlagfertiger Debatter griff er in kantonalen Lehrerversammlungen gerne in die Diskuffion ein; mit humor und Sarkasmus mußte er dem Gegenpart beizukommen. Mit dem zunehmenden Alter gog er auch Wasser in den früher schäumenden Freisinn und es ist für ihn ein ehrenvolles Zeugnis, wenn ein konservatives Mitglied des Erziehungsrates schreibt: "Es lag Hrn. Wiget im Interesse des ft. gallischen Schulmesens am Bergen, nach allen Seiten möglichst gerecht zu werden." Dem ergrauten Schulmann auch unserseits die besten Wünsche!

Schweizerische Lebensversicherungs= und Renten= anstalt in Burich. (Mitget.) Die Entwicklung im Jahre 1926 war eine sehr erfreuliche. Der Neus jugang ift gegenübet dem Borjahr wiederum ge-Mehrheit beschloß er, entgegen einem Antrag auf | stiegen, nämlich von 124,8 auf 132,5 Millionen Frans

ten in der Kapitalversicherung, von 5,7 auf 7,5 Milstonen Franken Kapitaleinlagen in der Rentenverssicherung. Der Bersicherungsbestand hat 927,8 Millionen Franken Kapitalversicherungen und 9,2 Millionen Franken Jahresrenten erreicht.

Das finanzielle Ergebnis des Gesamtseschäftes von 12,1 Millionen Franken übertrifft um 2,3 Millionen Franken das des Borjahres und ist das größte, das bis jeht erreicht wurde. Es kommt unverkürzt den Bersicherten zugut. Die Ueberschußzsonds der Bersicherten sind mit der Zuweisung aus dem Jahresüberschuß auf den Betrag von 23 Milstonen Franken angestiegen, nachdem daraus den Bersicherten im Lause des Jahres 6,2 Millionen Franken Ueberschußanteile vergütet worden waren. Für die Gruppenversicherungen standen zu Ende des Berichtsjahres Fr. 986,200 bereit, um zur Ersmäßigung der Prämien Verwendung zu finden.

Bereits für das Jahr 1927 sind die Ueber= schukanteilsäke des Sauptgeschäftes nach den heute geltenden Ueberschufinstemen erhöht worden; damit wird für die versicherten Mitglieder, der Bersicherungsschutz erheblich verbilligt. Der Auffichtsrat hat in seiner Sigung vom 14. Mai 1927, in der er die Jahresrechnung abgenommen und ge= nenmigt hat, beichloffen, die erhöhten Gake auch für das Jahr 1928 aufrecht zu erhalten. Gleichzeitig hat er seine Magnahmen, die auf einen Preisabbau in der von der Anstalt gebotenen Bersicherung abzielen, ergänzt durch eine entsprechende Berbilligung der älteren Berficherungen in Frankreich, die nach dem lleberichufinftem der gleichbleibenden Dividende abgeschlossen worden waren. — Wir erinnern unsere Lefer daran, daß der Rath. Lehrerverein der Schweig mit der Schweiz. Lebensversicherungs= und Rentenanstalt einen Bergünstigungsvertrag abgeschlossen hat. Man beziehe sich gegebenenfalls darauf. D. Sch.

Religion.

Hilfsbuch zum Einheitskatechismus. Jakob Hinsbens Katecheten-Ausgabe mit Anmerkungen. Bearsbeitet von Theodor Mönnichs S. J. III. Auflage. 1927. Verlag Köfel & Pustot, Lehrmittelabteilung München. Preis 4 Mk.

Wenn ein Religionsbuch innert zwei Jahren drei starte Auflagen erlebt, so ist das ein Beweis für seine Güte. — In einem längern Vorwort gibt der Verfasser furz Aufschluß über das Entstehen des Einheitskatechismus und legt die Grundsätze dar, die bei der Abfassung wegleitend waren. Dann gibt er wertvolle und sehr praktische methodische Winke über Aufbau und Ziel der Katechese. — Diese Kate= cheten=Ausgabe enthält immer zuerst im Rleindruck die Frage und dann im Fettdruck die Antwort. Nach= her folgen prägnante, turze Wort- oder Sacherflärungen, Texte und Beispiele aus der hl. Schrift, oft auch furze methodische Winke. Dag viele dieser Anmerkungen in Fugnoten gegeben werden, ist m. E. fein Borteil des Buches. Es-wäre vielmehr über= fictlicher, wenn alle Bemerkungen und Erklärungen oben nach der Antwort stehen würden. — Diese Ka= techeten=Ausgabe ersett freilich nicht den Kommen= tar zum Katechismus, aber sie ist doch ein überaus praktisches Hilfsbuch für den Katecheten. Möge in nicht zu ferner Zeit auch den Kindern in der Schweiz ein Einheitskatechismus und unsern Kates cheten dazu eine Katechetenausgabe geschaffen wers den.

Der tatholische Religionsunterricht auf der Oberstufe der Bolksschule. Methodische Einführung von Dr. Joh. B. Westermanr. 8°. VI und 48 Seiten. Berslag Rösel & Pustet, Lehrmittelabteilung, München. Broschiert Mt. —.90.

Diese Broschüre ist nicht bloß eine gute Repetition der Katechetik, die der Religionslehrer ein= mal im Seminar erhalten hat; sie ist nicht bloß eine wohlwollende Gewissensersorschung und eindring= liche Mahnung für ben Katecheten, bei dem fich vielleicht schon dieser oder jener Fehler oder Schlen= drian eingeschlichen hat. Diese Arbeit ist auch feine bloge Eintagsfliege, sondern sie hat wissenschaftli= chen Wert, gibt flare, gründliche theoretische Ent= widlungen und sehr viele praktische Anregungen und Bemerkungen. Der Berfasser ist fein metho: discher Pedant, der Inhalt und Sache der Mcthode opfern wollte; er läßt Freiheit, da zu dieser, dort zu jener Methode. Aber methodisch und ziel= bewußt soll der Katechet arbeiten. — Auf Seite 37 ff. erhält auch der Lehrer, der die biblische Geschichte Ichren muß, zahlreiche Anregungen und Winke. Gine sehr empfehlenswerte Arbeit!

Mein Kind, gib mir dein Serz. Erzählungen für kleine Erstkommunikanten von Schwester Maria Paula, Franziskanerin. Buhon & Berder, Kevelaer 1925. 192 Seiten. Goldschnitt M. 5.—.

Ich kenne eine ganze Reihe solcher Erzählungs= bücher für Erstkommunikanten; aber die meisten sind noch eingestellt auf die Zeit, wo die Kinder in der 4. oder 5. Klasse zum ersten Mal kommunizierten. Das vorliegende Buch trifft den Ion auch für fleinere Rinder. Die Erzählungen find spannend und belehrend. Ein Borteil des Buches besteht auch barin, daß die einzelnen Erzählungen nicht zu lang sind; der Ratechet fann damit den Rindern in den letten fünf Minuten noch eine Freude machen, auch Rindern, die nicht Erstfommunikanten sind. Zudem eignet sich das Buch für Geschenke an Schulkinder überhaupt, es eignet sich für Schul= und Pfarrbiblio= theken. Es pflanzt Liebe zum eucharistischen Seiland und vermeidet in gludlicher Weise das ju viel Guß= liche; es hat Mark. — Das Papier hat fast noch den Charafter der Kriegszeit, sonst ist auch die äußere Ausstattung geschmakvoll.

Ratholische Apologetit von Dr. Alois Schmitt. 8°. VIII und 100 Seiten. Geb. in Leinwand M. 2.20. Freiburg, Herder 1927.

Bei Herder erscheint eine Sammlung "Katholische Religionslehre für Schule und Leben", in 5 Teilen:

- 1. Geschichte der göttlichen Offenbarung, von Dr. Josef Lengle.
- 2. Katholische Kirchengeschichte, von Dr. Cebastian Sahn.
- 3. Katholische Glaubenslehre, von Dr. Josef. Lengle.
 - 4. Katholische Sittenlehre, von Dr. Josef Lengle.

5. Katholische Apologetif, von Dr. Alois Schmitt.

Der Berfasser gliedert den Stoff in drei Teile: Lehre von der Religion, Lehre von der göttlichen Offenbarung, Lehre von der Kirche. Wenn er das Bu., für die Familie des Gebildeten oder für den gebildeten Laien geschrieben hätte, dann könnte man methodisch einverstanden sein. Es sind tiefschur= fende, gelehrte Abhandlungen. Aber als Lehrbuch und gar als Lernbuch für den Schüler ist das Werk offenbar sehr schwer. Es fehlt oft die logisch klare Einleitung und Entwidlung. Ebenso finde ich vom Arbeitsprinzip, das doch so viel Anregung bieten würde für felbständiges Denten und Erarbeiten, feine Spur. Auch praktische Anwendungen auf das heutige Leben sind sehr spärlich. Da hätte der Berfosser aus dem Lehrbuch der fath. Religion von Lorenz Rogger viel, sehr viel lernen können. - Inhaltlich geht der Verfasser tiefschürfend vor, bringt mit Recht viele Beweise aus der Naturkunde. Aber oft vermift man doch auch die strifte, stringente Beweisführung. 3. B. auf Seite 71 ift der Beweis: "Die katholische Kirche ist einig", mit sieben Zeilen erledigt. Nur die Einigfeit zwischen Bolt, Bifchof und Papit wird erwähnt. Bon der Ginigfeit im Glauben, in den Gnadenmitteln etc. ist fein Wort gesagt. — Mögen bei einer Neuauflage die hier angeführten Mängel berücksichtigt und das sehr große und solide Material methodisch beffer verarbeitet werden, dann wird es auch als Lernbuch viel Gutes Stiften fonnen.

Juntrierte kleine Seiligen-Legende für die Jusgend, von Schwester Josefa, Dominikanerin. 7. Aufslage. Buhon & Berder, Kevelaer. M. 5.25. Goldslicht.

Das Titelbild auf dem Umschlag, das wahr= scheinlich eine Muttergottes mit dem Kinde dar= stellen soll, ist eine Karrikatur, ein Blödsinn, wäh= rend die andern Bilder des Buches würdig und schön sind. Das Buch bietet in schöner, kindlichverständ= licher Sprache das Wichtigste aus dem Leben von etwa 85 Heiligen; auch neueste Heilige, wie Petrus Kanisius und die kleine hl. Theresia, fehlen nicht. Sie und da werden schöne, padende Episoden aus dem Leben des Seiligen hervorgehoben. Am Schlusse find sechs ergreifende, fehr icone Rommunionge= schichten angeführt. Es ist ein sehr praktisches und sehr passendes Buch zur Belebung des Religions= unterrichtes. Da jedes Seiligenleben nur 2-3 Sei= ten umfaßt, fann man leicht das Passende daraus vorlesen. Auch ein Buch für die Pfarr= und Schul= bibliothet! Es fann bestens empfohlen werden.

Schreibunterricht.

Reue Schreib= und Rechenhefte. Die Papeterie Ingold & Co. in Herzogenbuchsee gibt neue Schreibund Rechenhefte heraus, die auf hulligers Schreiblehrgang eingestellt find. Die Basler Schulen probieren gegenwärtig hulligers Schriftreform prattisch aus; man muß nun zunächst das Ergebnis dieser Probejahre abwarten, ehe sich darüber ein Urteil fällen läßt. Es wird auch angezeigt sein, gleiche Bersuche anderwärts anzustellen; denn es sind jedenfalls noch viele und sehr berechtigte Bedenken zu überwinden, ehe hulligers Spftem in den Schweizer Schulen allgemein Eingang findet. -Aus diesem Grunde laffen fich auch die Ingold: Schreibhefte heute noch nicht beurteilen. Gin erfter Blid in diese Sefte empfiehlt sie, wenn auch manche Lineaturen zu schwach sind und namentlich in den mangelhaft beleuchteten Schullofalen (und folche soll es auch im schulfreundlichen Basel noch geben) die Rinderaugen überanstrengen.

Himmelserscheinungen im Juli

- 1. Sonne und Figiterne. Nach dem Sommersolstitium schraubt die Sonne ihre Tageskreise wieder
 dem Aequator zu, anfangs sehr langsam, dann immer schneller, sodaß ihre nördliche Abweichung zu
 Ende des Monats noch ca. 19 Grad beträgt. Gleichzeitig rückt sie ostwärts vom Sternbild der Zwillinge
 in den Krebs. Das hat zur Folge, daß um Mitternacht das Sternbild des Steinbocks in den Meridian
 vorrück. Ueber dem Steinbock sieht das schöne Dreigestirn des Adlers und noch höher, fast im Zenite,
 das prächtige Kreuz des Schwanes, dem die herrliche Wega in der Leier vorangeht. Im Schwan
 erschien 1920 ein neuer, sehr stark veränderlicher
 Stern, der ansangs einen Stern erster Größe darstellte, nach und nach aber bis zur 10. Klasse zurückging.
- 2. Planeten. Merkur steht am 20. in Konjuntstion zur Sonne und ist unsichtbar. Benus erreicht am 2. ihre größte östliche Elongation mit 45½ Grad. Mars verschwindet gegen das Monatsende in der Abenddämmerung. Jupiter ist stationär im Sternsbild der Fische und ist von abends 10 bis morgens 3 Uhr sichtbar. Saturn steht am 10. in Konjunktion zum Monde im Sternbild des Skorpions.

Dr. J. Brun.

ППИНИПИНИНИИ ПИНИПИНИНИИ ПРИМИНИИ ПИНИНИИ Я с battions f ch l u ß: Samstag.

KINGININ KIKUMANIKAN PENDANGAN BERMANIKAN MANUKAN KINGIN PENDANGAN PENDANGAN

Berantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz, Präsident: W. Maurer, Kantonalschulinspektor, Geikmattstr. 9, Luzern. Aktuar: W. Arnold, Seminarprosessor, Zug. Kasser: Alb. Elmiger, Lehrer, Littau. Postched VII 1268, Luzern. Postched der Schriftleitung VII 1268.

Krantentasse des tatholischen Lehrervereins: Präsident: Jakob Desch, Lehrer, Burged-Bonwil (St. Gallen W.) Kassier: A. Engeler, Lehrer, Krügerstr. 38. St. Gallen W. Postched IX 521.

Silfstaffe des tatholischen Lehrervereins: Prafident: Alfred Stalder, Turnlehrer, Luzern, Wesemlin- straße 25. Postched der Silfstaffe R. L. B. R.: VII 2443, Luzern.